

ANDANTE

**„FREMDE ODER FREUNDINNEN?“ –  
INTERKULTURELLER DIALOG IN ANDANTE**



Claudia Nietsch-Ochs, 1985

**Andante-Studienkonferenz  
vom 25. bis 28. Oktober 2007  
in Vught/Niederlande**

**„Fremde oder Freundinnen?“ Interkultureller Dialog in Andante** – auf dieses Motto einigten sich die Mitglieder des Koordinationskomitees nach langen Diskussionen als Titel für die erste Studienkonferenz 1½ Jahre nach der Gründung von Andante.

Die Erfahrung dieser ersten Zeit der Zusammenarbeit über geographische, sprachliche und kulturelle Grenzen hinweg hat gezeigt, dass wir gemeinsame Ziele und Perspektiven haben, dass unser katholischer Glaube und unser politisches und soziales Engagement uns miteinander verbindet und dass wir eine große Gemeinschaft von Frauen sein können und sein wollen. Viele aktuelle Anliegen von Frauen in Kirche und Politik werden auf ähnliche Weise von den Mitgliedsverbänden vertreten. Dennoch ist nicht zu leugnen, dass es deutliche Unterschiede zwischen Ländern und Kulturen gibt, dass wir uns trotz allen guten Willens manchmal fremd sind und dass das Verständnis für einander fehlt. Können wir trotzdem „Freundinnen“ sein und auf europäischer Ebene gemeinsam nachhaltig agieren?

Diese Studienkonferenz soll dazu dienen, das jeweilige „Andersein“ bewusst zu machen und nicht als Hindernis sondern als Chance für die gemeinsame Arbeit zu begreifen. Wir wollen miteinander ins Gespräch kommen, übereinander und voneinander lernen, gemeinsam beten und feiern.

Drei fachkundige ReferentInnen werden die Frage unseres Herausgefordertseins durch die kulturelle Vielfalt aus unterschiedlichen Perspektiven beleuchten. Die Analyse von Gründen für die Existenz kultureller Unterschiede und Identitäten und das Plädoyer für eine neue weibliche Spiritualität (Prof. Dr. Maaïke de Haardt) führt uns in einer kreativen und persönlichen Auseinandersetzung mit dem Alten Testament zur Frage nach den spirituellen Quellen unserer Gemeinsamkeiten (Prof. Dr. Ulrike Bechmann). Ermutigt durch die aufgezeigten Möglichkeiten zur Überwindung der Trennungen und für das gemeinsame Handeln werden wir Optionen für unser Engagement in unseren jeweiligen Verbänden und in unserem europäischen Zusammenschluss im Hinblick auf den Umgang mit Medien entwickeln (Dr. Jim McDonnell), die in ein zukunftsweisendes Abschlussdokument einfließen werden.

## Programm:

### Donnerstag, den 25.10.2007

- bis 17.30 Uhr: Anreise, Anmeldung (*Rezeption Villa*)  
18.00 Uhr: Abendessen (*Speisesaal Villa*)  
19.15 Uhr: Geselliger Auftakt (*Pauwzaal / -Foyer*)  
mit Begrüßungsworten und kulturellem  
Überraschungsprogramm  
21.30 Uhr: Nachtgebet, gestaltet von der KZHS  
(*Pauwzaal*)

### Freitag, den 26.10.2007

- 8.00 Uhr: Frühstück (*Speisesaal Villa*)  
9.00 Uhr: Morgenlob, gestaltet von der UNKV  
(*Pauwzaal*)  
9.15 Uhr: "On the challenge of differences: to be  
different and to make a difference"  
Impulsreferat von Prof. Dr. Maaïke de  
Haardt, Catharina Halkes / Unie NKV-  
Professorin, Radboud Universiteit,  
Nijmegen (NL)  
anschließend: Diskussion in Arbeitsgruppen  
12.00 Uhr: Plenum  
12.30 Uhr: Mittagessen (*Speisesaal Villa*)  
14.00 Uhr: „Gemeinsames Arbeiten trotz  
Verschiedenheit - Eine biblische  
Ermutigung“, Impulsreferat und kreative  
Bibelarbeit mit Prof. Dr. Ulrike Bechmann,  
Professorin für Religionswissenschaft an der  
Kath.-Theologische Fakultät der Karl-  
Franzens-Universität, Graz (Ö) (*Pauwzaal*)  
18.00 Uhr: Abendessen (*Speisesaal Villa*)  
19.15 Uhr: Gelegenheit (*Pauwzaal / -Foyer*)  
- zum Kennenlernen und zum Gespräch  
- zum Anschauen der Ausstellung und  
der von den Verbänden mitge-  
brachten Materialien  
- zur Vorbereitung des Gottesdienstes  
21.30 Uhr: Nachtgebet, gestaltet von der ACGF

### **Samstag, den 27.10.2007**

- 7.30 Uhr: Frühstück (*Speisesaal Villa*)
- 8.30 Uhr: Morgenlob, gestaltet von der UNKV  
(*Pauwzaal*)
- 8.45 Uhr: "Cultural diversity and the media"  
"Reporting session" und Impulsreferat von  
Dr. Jim McDonnell, Director of Advocacy,  
SIGNIS (World Catholic Association for  
Communication)
- anschließend: Diskussion in Arbeitsgruppen
- 11.45 Uhr: Plenum
- 12.15 Uhr: Mittagessen (*Speisesaal Villa*)
- 13.30 Uhr: Ausflug nach 's-Hertogenbosch,  
Stadtbesichtigung
- 16.30 Uhr: Eucharistiefeier in der Marienburg
- 19.30 Uhr: Internationales Büffet
- anschließend: geselliges Beisammensein  
(*Pauwzaal / -Foyer*)

### **Sonntag, den 28.10.2007**

- 8.00 Uhr: Frühstück (*Speisesaal Villa*)
- 9.00 Uhr: Morgenlob, gestaltet von der UNKV  
(*Pauwzaal*)
- 9.15 Uhr: Vorstellung, Diskussion und Verabschiedung  
des Abschlussdokuments und  
Auswertung der Konferenz
- 12.00 Uhr: Segen
- 12.30 Uhr: Mittagessen (*Speisesaal Villa*)
- anschließend: Abreise



### **Prof. Dr. Ulrike Bechmann**

ist seit dem 1.3.2007 Professorin für Religionswissenschaft an der Kath.-Theol. Fakultät der Karl-Franzens-Universität in Graz (Ö).

Sie wurde 1958 in Bamberg (D) geboren. Das Studium der katholischen Theologie schloss sie 1988 in Bamberg mit einer Promotion über "Das Deboralied zwischen Geschichte und Fiktion". Eine exegetische Untersuchung zu Richter 5" ab. Ebenfalls in Bamberg begann sie ein Studium der Islamwissenschaften/Arabistik, das sie 1996 mit dem Magisterexamen beendete. Von 1989-1999 war sie als Geschäftsführerin und Theologische Referentin für das Deutsche Komitee-Weltgebetstag der Frauen tätig, von 1999 bis 2004 Wissenschaftliche Assistentin, von 2004 an Oberassistentin am Lehrstuhl Kath. Theologie 1: Biblische Theologie an der Kulturwissen-schaftlichen Fakultät der Universität Bayreuth (D). Ihre Habilitation erfolgte 2004 zum Thema: Abraham. Beschwörungsformel oder Präzisierungsquelle? Bibel-theologische und religionswissenschaftliche Untersuchungen zum Abrahamparadigma im interreligiösen Dialog.

Zu Forschungsrecherchen und internationalen Konferenzen hält sie sich häufig in Israel/Palästina, Ägypten, Syrien, Jordanien und im Libanon auf. Schwerpunkte ihrer Arbeit sind Vergleichende Religionswissenschaft, Interreligiöser Dialog, Ökumene und Genderperspektiven.

Frau Prof. Dr. Bechmann wird uns näher bringen, was die Bibel, vor allem das Alte Testament, über kulturelle Unterschiede, über das Fremd- und Anderssein sagt. In einer „interaktiven“ Bibelarbeit (zu Ez 37,1-10) wird sie dazu ermutigen, lähmende Trennungen und Verletzungen der Vergangenheit zu überwinden und trotz Verschiedenheit und Fremdheit zu einer lebendigen Gemeinschaft zu werden. Dazu wird sie ihren Vortrag stellenweise unterbrechen und die Teilnehmerinnen durch Reflektion, Austausch und Bewegung in ihre Interpretation einbeziehen. Für alle soll am eigenen Leib erfahrbar werden, dass gemeinsames Arbeiten trotz kultureller Verschiedenheit möglich ist.

## **Prof. Dr. Maaike de Haardt**

ist Catharina Halkes/Unie NKV-Professorin an der Radboud Universität von Nijmegen (NL).

1954 in Nijmegen geboren, arbeitete sie als Berufsberaterin, bevor sie anfang Theologie zu studieren. Sie machte ihren Magisterabschluss in Systematischer Theologie, Philosophie und Feministischer Theologie und promovierte über das christliche Verständnis von Tod und Sterben. Seit 1975 ist sie an der Theologischen Fakultät in Tilburg tätig, seit 1999 Inhaberin des Catharina Halkes Lehrstuhls für Feminismus und Christentum. 2002 wurde sie von der Unie NKV gebeten, außerdem den Lehrstuhl der Unie NKV 'Frauen, Religion und Kultur' zu übernehmen und beide Professuren so miteinander zu verbinden.

Seither konzentriert sich ihre Forschungsarbeit besonders auf die Entwicklung einer alltagstauglichen Theologie, in die sie die Vielfalt der Lebenserfahrungen, der Weisheit und des Wissens integriert, die dem täglichen Leben innewohnen und die sich im sozialen und spirituellen Kapital von Frauen, in der Theologie, widerspiegeln. Zu ihren aktuellen Themen gehört die Frage nach der theologischen und spirituellen Bedeutung des Kochens, der Nahrung und des Essens sowie der Gartenarbeit. Auch beschäftigt sie sich mit der Komplexität heutiger Städte, alles unter der Fragestellung, wie 'in diesen Aktivitäten und an diesen Orten' Zeichen von Gottes Gegenwart erfahrbar werden können.

Der Eröffnungsvortrag von Frau Prof. Dr. Maaike de Haardt beschäftigt sich aus soziologischer Perspektive mit der Frage von Kultur und Identität und plädiert aus theologischer Sicht für die Entwicklung einer „tender competence“, einer „Kompetenz der Zärtlichkeit“, auf der Basis einer Spiritualität, die eher von den im Frauenleben erfahrbaren Gemeinsamkeiten als von Unterschieden ausgeht. Sie legt damit gewissermaßen das Fundament für die nachfolgenden Referate.



## **Dr. Jim McDonnell**

arbeitet zur Zeit als Director of Advocacy für SIGNIS (die katholische Welt-Assoziation für Kommunikation) und leitet sein eigenes Unternehmen, *McDonnell Communications*.



Er wurde 1951 in London geboren. 1972 graduierte er im Fach Englisch am Trinity College, University of Cambridge. Anschließend lehrte er als Informatiker und machte 1974 sein Diplom in Bibliothekswissenschaft und Informatik an der University of London. 1984 promovierte er an der London Metropolitan University mit einer Dissertation über den Buchhandel in Großbritannien im 19. Jahrhundert. Von 1972 bis 1979 arbeitete er in der British Library. Von 1979 bis 1989 nahm er verschiedene Positionen im Jesuit Centre for the Study of Communication and Culture in London ein. Von 1990 bis 2002 war er als Direktor des Catholic Communications Centre, dem nationalen Büro für Kommunikations-entwicklung und -ausbildung der Katholischen Kirche von England und Wales tätig.

Er ist ein international renommierter Redner, Autor und Berater in allen Fragen, die Kommunikation und Medien betreffen. Er führt Seminare, Workshops und Kurse in Europa, Asien, Afrika und Nordamerika durch.

Seit 1990 ist er Berater des Päpstlichen Rates für Soziale Kommunikation und Ehrenmitglied des Trinity and All Saints College, Leeds. Er ist Mitglied des Chartered Institute of Public Relations (MCIPR).

Dem Referat von Dr. Jim McDonnell geht eine Sammlung der von den Teilnehmerinnen mitgebrachten Zeugnisse der Darstellung kultureller Verschiedenheit in den Medien in ihren Ländern voraus. In seinem Vortrag wird er die Grund-prinzipien der medialen Darstellung kultureller und religiöser Unterschiede kritisch kommentieren und sich für eine bewusste Medienerziehung aussprechen. Das führt zu der Frage, was wir in unseren Verbänden und auch auf europäischer Ebene als großer Frauenverband Andante tun können, um ein positiveres Bild der kulturellen Vielfalt in Europa in den Medien zu plazieren.

## **Ausblick ins Jahr 2008**

Als erste Veranstaltung im Jahr 2008 steht die Mitgliederversammlung vom 17. bis 20. April 2008 in Sitten/Sion in der Schweiz an. Dort werden die Delegierten sich während des konstitutionellen Teils mit den durch die Satzung vorgegebenen Tagesordnungspunkten – Abstimmung des Tätigkeit- und Finanzberichts, Neuwahl des Koordinations-komitees, Vertretungsberichte etc. – beschäftigen.

Der grössere Teil der Mitgliederversammlung soll aber einem spezifischen Thema gewidmet werden. Das Koordinationskomitee möchte mit den Teilnehmerinnen erarbeiten, wie mit kontroversen Meinungen und Positionen innerhalb unseres Netzwerkes Andante umgegangen und wie gegenüber der Öffentlichkeit, den europäischen Institutionen und der katholischen Kirche Stellung bezogen werden kann. Es geht dabei um Fragen wie: 'Können wir hinsichtlich umstrittener ethischer Fragen eine gemeinsame Erklärung abgeben? Können und dürfen wir uns im Namen von Andante äussern, obwohl wir wissen, dass es zu einer Frage verschiedene Einstellungen gibt?' Das Ziel dieses Austauschs sollte nicht darin bestehen, die einzelnen Probleme zu lösen, sondern eine Möglichkeit des Umgangs mit verschiedenen Meinungen und mit möglichen entstehenden Konflikten zu finden. Auch im Hinblick auf Diskussionsprozesse in den einzelnen Mitgliedsverbänden könnte diese Frage von Interesse sein.

**Information:** Sekretariat ANDANTE, c/o ACGF  
98, rue de l'Université; FR - 75007 Paris, Frankreich  
Tel: +33 1 4062 6500; Fax: +33 1 4062 6518  
acgf@cegetel.net www.andante-europa.net

Gastgeberin der Andantekonferenz ist die **Unie NKV**, eine Arbeitsgemeinschaft von drei niederländischen katholischen Frauenverbänden. Die Unie ist Trägerin des Catharina Halkes/UnieNKV-Lehrstuhls an der Radboud Universität Nijmegen, sie ist als Vertreterin der katholischen Frauenbewegung Gesprächspartnerin für die Bischofskonferenz und koordiniert die Arbeit auf europäischer und Weltebene.  
Postbus 111, 5201 AC 's-Hertogenbosch, unienkv@knr.nl